Modalverben, die Vermutungen ausdrücken (=subjektive Bedeutung)

Setzen Sie das passende Modalverb ein: müssen = kann nur/nicht, müsste, dürfte, können, könnte

Manchmal passen mehrere Möglichkeiten:

1) Das _____ heissen, dass er sie betrogen hat (cheat on). Da bin ich mir sicher.

2) Laura _____ das Geld gestohlen haben. Mein Vater ist sich ziemlich sicher.

3) Ohne Zweifel _____ sie die Wahrheit gesagt haben. Sie wirkt sehr überzeugend (convincing).

4) Das _____ nicht wahr sein. Da bin ich mir absolut sicher.

5) Sie _____ wahrscheinlich einen neuen Job haben.

6) Er _____ das auch nur so gesagt haben. Das halte ich für möglich.

Markieren Sie in a die Wörter, die angeben, wie sicher die Aussage ist. Ergänzen Sie dann die Modalverben.

sehr / absolut sicher / ohne Zweifel	fast / ziemlich sicher	wahrscheinlich / vermutlich	möglich / vielleicht / eventuell
kann nicht kann nur,	.....	.....	.....

LIVEWORKSHEETS

Lesen Sie die Aussagen. Ersetzen Sie die markierten Wörter durch Modalverben. Schreiben Sie die Sätze neu.

1. Sie hat ohne Zweifel gute Gründe dafür.
2. Eventuell ist sie wieder schwanger.
3. Sie hat vermutlich keine finanziellen Sorgen.
4. Ich bin ziemlich sicher, dass sie sich als TV-Star mit Selbstinszenierungen gut auskennt.

1. Sie muss gute Gründe dafür haben.

LIVEWORKSHEETS

Wiederholung von Modalverben im Perfekt:

Beispiel: Er hat nach Hause **gehen müssen**. (Doppelinfinitiv)

GRAMMATIK **Lesen Sie den Text und formulieren Sie die Sätze 1 – 6 um. Verwenden Sie das Perfekt.**

www.radio_Y.de

Heiner Niberg macht Fernsehreportagen zum Thema „Rassismus“. Heute spricht er in unserer Radiosendung *Mut tut gut*!



1. Vor einigen Jahren durfte ich an einem Projekt gegen Diskriminierung teilnehmen und kam so mit jungen Flüchtlingen in Kontakt.
2. Sie mussten immer wieder Alltagsrassismus oder sogar Hass ertragen.
3. Gleichzeitig konnten sie mit niemandem über ihre Ängste und Wünsche reden.
4. Ich wollte in Berichten auf die Problematik aufmerksam machen.
5. Dabei konnte ich viel lernen und über meine eigenen Einstellungen nachdenken.

LIVEWORKSHEETS

Wortschatz: Nomen – Verb Verbindungen:

WÖRTER **Finden Sie noch sechs Verben und ergänzen Sie.** → KB 3

BESLEGENONSTELLENZUVERURTEILENWIDERNEHMENGESCHLOLEISTEN
HÜLERNRUKÜBENWERNEHMENISELN

1. etwas für wichtig halten = auf eine Sache Wert legen
2. etwas kritisieren, Unzufriedenheit äußern = an einer Sache oder jemandem Kritik _____
3. trotz unangenehmer Folgen oder Nachteile etwas akzeptieren = etwas in Kauf _____
4. sich offen und aktiv gegen etwas / jemanden stellen = gegen etwas / jemanden Widerstand _____
5. an einer Sache zweifeln und sie hinterfragen = etwas in Frage _____
6. seine Meinung zu etwas sagen, seine Position klarmachen = zu einer Sache Stellung _____
7. in einem Prozess entscheiden, dass jemand sterben muss = jemanden zum Tode _____

Formulieren Sie die Sätze um. Ersetzen Sie die *kursiven Satzteile* durch die Nomen-Verb-Verbindungen aus a.

Zur Zeit des Nationalsozialismus war es gefährlich, das politische System *zu hinterfragen* (1). Trotzdem haben Menschen im Widerstand *akzeptiert* (2), für ihr Denken und Handeln verhaftet oder gar getötet zu werden. Mutige Menschen wie die Geschwister Scholl haben damals *die politischen Zustände kritisiert* (3). Der gefürchtete Richter Roland Freisler hat sie 1943 deswegen *mit dem Tod bestraft* (4). *[mehr]*

1. Zur Zeit des Nationalsozialismus war es gefährlich, das politische System in Frage zu stellen.

LIVEWORKSHEETS

Wählen Sie das passende Verb aus: Perfekt mit Doppelinfinitiv

GRAMMATIK **Was passt? Ergänzen Sie *hören, lassen* und *sehen*.** → KB 4

1. Bei meinem Besuch in der Allianz Arena habe ich Bayern München gegen Real Madrid live spielen sehen.
2. Im Urlaub haben wir morgens im Nachbarzimmer immer jemanden unter der Dusche singen .....
3. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen hat niemand diese Gefahr kommen .....
4. Auch in schwierigen Situationen haben wir uns niemals entmutigen .....
5. Am Wochenende hat man Herrn Kowalski oft nach seiner verschwundenen Katze rufen .....
6. Der Bestsellerautor hat sich in den Bergen zu einem neuen Roman inspirieren .....

GRAMMATIK **Lesen Sie die Texte. Was sagen die Beteiligten von damals? Schreiben Sie die nummerierten Sätze im Perfekt.** → KB 5

KLEINES LAND

GROSSES EREIGNIS

Wir waren dabei! Zeitzeugen erzählen von damals

KULTUR NUR FÜR DIE REICHEN? 25. Mai 1980

(Zürich) „Wir lassen uns die Kulturpolitik nicht länger gefallen! (1) Zürich braucht einen Raum für die junge Szene!" Schon lange hört man die Jugend nach einem freien Jugend- und Kulturzentrum rufen. (2) Das ungenützte Gebäude der Roten Fabrik bietet sich an, doch der Stadtrat reagiert nicht. Stattdessen lässt er die Renovation der Zürcher Oper für 60 Millionen Franken durchführen (3). Die Proteststimmen werden lauter.



Wir haben uns die Kulturpolitik nicht länger gefallen lassen.

LIVEWORKSHEETS

Noch stehen die Bäume ... 10. Dezember 1984

(Wien/Hainburg) Trotz zahlreicher Donaukraftwerke plant die Regierung den Bau eines weiteren. Umweltschützer sehen die Naturlandschaften immer mehr verschwinden. (4) Quer durch die Gesellschaft hört man Rufe nach einem Baustopp laut werden. (5) Gemeinsam mit den Medien setzt man die verantwortlichen Politiker unter Druck. „Wir lassen uns das Recht auf Naturschutz nicht verbieten!" (6), sagen Umweltaktivisten, die mit Zelten die Au besetzen.



Theresia Stangl

GRAMMATIK **Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.**

1. Anfang des 20. Jahrhunderts hörte man Frauen in vielen britischen Städten nach Gleichberechtigung rufen.

2. Sie ließen sich die Beschränkungen ihrer Rechte nicht mehr gefallen.

3. Die als Suffragetten bekannt gewordenen Aktivistinnen ließen sich trotz Widerstands nicht entmutigen.

4. Oft sah man sie sogar demonstrativ in der Öffentlichkeit rauchen.

5. 2015 ließ sich Sarah Gavron von ihnen zu ihrem Film „Suffragette – Taten statt Worte" inspirieren.

LIVEWORKSHEETS

Schreiben Sie die folgenden Sätze entweder (either) mit ,,es“ oder mit Nebensätzen um:

1) Dass Hans Widerstand gegen Hitler geleistet hat, überrascht mich.

2) Es ist für mich selbstverständlich, die Wohnung zu putzen.

3) Ich halte es für absurd, den Medien alles zu glauben.

4) Ob man sich auf Laura verlassen kann, ist nicht sicher.

5) Ich geniesse es, nichts tun zu müssen.

6) Dass man jeden Tag sein Deutsch übt, empfinde ich als wichtig.

7) Es interessiert mich sehr, welches Feedback ich bekommen werde.

8) Warum es dieses Mal nicht geklappt hat, ist mir nicht klar.

9) Dass meine Erwartungen an den Deutschunterricht berücksichtigt (considered) werden, gefällt mir.

LIVEWORKSHEETS